

Global Coal Exit List 2020: Fakten und Zahlen

Berlin | 12. November 2020

Global Coal Exit List 2020: Fakten und Zahlen

Ehrliche Aussagen von Kohlefirmen

Das US-Unternehmen Longview Power, Eigentümer eines 710-MW-Kohlekraftwerks in West Virginia, hat gerade seinen zweiten Insolvenzprozess in weniger als einem Jahrzehnt durchlaufen. Um die Insolvenz im Jahr 2020 zu erklären, sagte der CEO von Longview Power: „Wir hatten einfach einen ungewöhnlich warmen Winter, wenn überhaupt, lag die Preisbildung für uns unter der Hälfte dessen, was wir normalerweise sehen.“¹ Die Ironie, dass sich ein CEO eines Kohleunternehmens über wärmere Temperaturen beschwert, ging an ihm anscheinend vorbei.

Eine der Hauptaufgaben der Japan Oil, Gas und Metals National Corporation (JOGMEC) ist es, die Übersee-Entwicklung von Kohlebergwerken durch japanische Unternehmen finanziell und technisch zu unterstützen. Für die Präsentation des Unternehmensprofils hat sich JOGMEC den einnehmenden Slogan „Excavating the Future“ (Die Zukunft ausgraben) ausgedacht.

„Sunset Power“ ist der Name eines australischen Unternehmens, das ein 1.320-MW-Kohlekraftwerk in New South Wales betreibt und zudem plant, 150 km östlich von Melbourne ein neues 1.360-MW-Braunkohlekraftwerk zu errichten. Ein passender Name für ein Unternehmen, das an einer untergehenden („Sunset“) Branche festhält.

Kohlebergbau

Der weltweit größte Kraftwerkskohleproduzent ist Coal India. Im vergangenen Jahr produzierte das Unternehmen 573 Millionen Tonnen, was acht Prozent der weltweiten Kraftwerkskohleproduktion entspricht. Von 415 auf der GCEL gelisteten Bergbauunternehmen sind die 30 größten Unternehmen für die Hälfte der 2019 abgebauten Kraftwerkskohle verantwortlich.

Während die großen multinationalen Bergbauunternehmen Anglo American und BHP Pläne angekündigt haben, ihr Geschäft mit Kraftwerkskohle in den nächsten drei Jahren zu beenden, engagiert sich Glencore weiterhin für Kohle und war 2019 der neuntgrößte Kraftwerkskohleproduzent der Welt.

¹ <https://longviewpower.com/news/longview-power-sees-quick-bankruptcy-exit-plans-gas-and-solar-builds>

Die Thar-Wüste in der pakistanischen Provinz Sindh ist die am dichtesten besiedelte Wüste der Welt und wahrscheinlich auch der schlechteste Standort der Welt für eine Kohlemine. Die chinesischen Unternehmen Sino Sindh Resources und Shanghai Electric Group entwickeln dort einen riesigen Braunkohle-Tagebau und ein 1.320-MW-Kohlekraftwerk. Eine kürzlich veröffentlichte hydrologische Studie warnt: „Die Entwässerung durch Minen wirkt sich wahrscheinlich auf die Wasserversorgung von 1,65 Millionen Tharis aus, wodurch für viele die einzige dauerhafte Wasserversorgung unterbrochen wird.“²

Die Erschließung einer Kohlenmine in einer Flussniederung scheint eine ebenso schlechte Idee zu sein, aber genau das plant die Baralaba Coal Company in Australien. Die geplante Tagebaugrube würde sich nur 500 Meter vom Dawson River entfernt befinden, und die Bewohner warnen davor, dass Überschwemmungen zu einer langfristigen Kontamination der Wasserversorgung führen werden. Baralaba Coal ist eine hundertprozentige Tochter des US-amerikanischen Versicherungsgiganten Liberty Mutual. Seit 2019 wendet Liberty Mutual eine Richtlinie zur Beschränkung der Kohle auf seine Kunden an, hat sich jedoch bisher geweigert, seine eigene Kohletochter zu schließen.

Kohlestrom

2019 stammten 87 Prozent der weltweiten Kohlestromproduktion aus zehn Ländern. Diese waren in absteigender Reihenfolge: China, Indien, USA, Japan, Südkorea, Südafrika, Deutschland, Russland, Indonesien und Australien.³ Die größten Kohlekraftwerksbetreiber für jedes der oben genannten Länder sind: China Energy, NTPC, Duke Energy, J-Power, Korea Electric Power Corporation, Eskom, RWE, SUEK, PLN Persero und AGL Energy.

Trotz anhaltender Warnungen des UN-Generalsekretärs, „den Bau neuer Kohlekraftwerke bis 2020 einzustellen“, entwickeln 263 Unternehmen immer noch neue Kohlekraftwerke in 41 Ländern weltweit.

Japan verfügt mit über 9 GW über die größte Kohlekraftwerkspipeline aller Industrieländer. Japanische Unternehmen planen jedoch, im Ausland noch mehr Kohlekraftwerke aufzubauen. In Vietnam und Indonesien entwickeln Japans große Handelshäuser und Versorgungsunternehmen Kohlekraftwerke mit einer installierten Gesamtleistung von 10,8 GW. Bei der Entwicklung neuer Kohlekraftprojekte im Ausland stehen chinesische Unternehmen und Banken jedoch an erster Stelle. Insgesamt entwickeln chinesische Unternehmen in 14 Ländern über neue Kohlekraftwerke mit einer Kapazität von über 37 GW.

Kohleinfrastruktur

Steinkohleminen können nicht ohne Zugang zu Bahnstrecken oder Häfen in Betrieb genommen werden. In Mosambik spielen daher Unternehmen wie Essar Ports & Terminals oder die Italian-Thai Development Public Company eine zentrale Rolle bei

2 <https://www.dawn.com/news/1573293>

3 Global Energy Monitor Coal Plant Tracker, January 2020

der Entscheidung, ob die enormen Kohlereserven des Landes erschlossen werden. Essar Port & Terminals entwickelt in der mosambikanischen Hafenstadt Beira ein Kohleterminal, das 20 Millionen Tonnen Kohle pro Jahr umschlagen soll. Die italienisch-thailändische Entwicklungsgesellschaft baut in Macuse eine 600 km lange Bahnstrecke und einen Tiefseehafen für den Export von bis zu 100 Millionen Tonnen Kohle jährlich.

Aus dem gleichen Grund können Kohlekraftwerke nur in Gebieten errichtet werden, in denen eine angemessene Infrastruktur ihre Kohleversorgung ermöglicht. Ein typisches Beispiel ist Bangladesch, wo die Payra Port Authority ein Tiefseekohleterminal baut, um jährliche Importe von 20 Millionen Tonnen Kohle für ein geplantes Zentrum neuer Kohlekraftwerke zu ermöglichen.

57 der auf der GCEL gelisteten Unternehmen entwickeln neue Kohletransportinfrastrukturen oder Anlagen zur Verflüssigung oder Vergasung von Kohle. Dies sind Milliardeninvestitionen, die die Länder langfristig an Kohleentwicklung binden und von Finanzinstituten gemieden werden sollten.

Finanzinstitutionen und Kohle

Bisher haben 222 Finanzinstitutionen die Finanzierung von Kohle eingeschränkt. Laut dem von der NGO Reclaim Finance entwickelten „Coal Policy Tool“ sind die meisten dieser Maßnahmen jedoch noch nicht ehrgeizig genug. Was noch schlimmer ist: 211 große Finanzinstitutionen haben überhaupt noch keine Kohlerichtlinien. Eine detaillierte Übersicht finden Sie unter:
<https://coalpolicytool.org>

Das 2020 Update der Global Coal Exit List kann hier heruntergeladen werden:
<https://coalexit.org/>

Kontakt:

Jacey Bingler | Medienreferentin
jacey@urgewald.org +49 175-5217571

Heffa Schücking | Geschäftsführerin
heffa@urgewald.org +49 160-96761436